

Aktivitäten 2008 / 2009 bei der RUAG

Lohnsumme im Technologiekonzern RUAG per 1.4.2009 um 2,1% erhöht

Die Lohnverhandlungen mit der Konzernleitung RUAG wurden Mitte Februar 2009 abgeschlossen. Die recht schwierigen Verhandlungen standen im Zeichen der sich im Jahr 2008 zunehmend verstärkenden internationalen Finanzmarktkrise, welche sich nun seit dem vierten Quartal 2008 zunehmend auch auf die „Realwirtschaft“ der stark exportabhängigen Schweiz auswirkt. Die Verhandlungsgemeinschaft RUAG, worin die VKB aktiv beteiligt ist, einigte sich mit der Konzernleitung auf eine Erhöhung der Gesamtlohnsumme um 2,1 %. Zum Ausgleich der Kaufkraft wird im Jahr 2009 ein Sockelbeitrag CHF 1'300 für alle (=1,46 % der Lohnsumme in der Schweiz) ausgerichtet.

Diese Erhöhung der Gesamtlohnsumme von 2,1 % wird per 1. April 2009 umgesetzt für alle im Geltungsbereich des Gesamtarbeitsvertrages (GAV) stehenden Mitarbeitenden sowie für das Kader (ohne Direktionskader). Sie verteilt sich wie folgt:

- 1,46 % Sockelbeitrag von 1300 CHF für Vollzeitbeschäftigte (13 mal CHF 100 pro Monat; anteilige Anrechnung für Teilzeitbeschäftigte)
- 0,54 % für individuelle und leistungsbezogene Entlohnung
- 0,10 % für Sonderprämien
- 2.10 % insgesamt

Grundsätzlich wurden bisher von der RUAG-Konzernleitung leistungsbezogene Lohnerhöhungen vertreten. Der einmalige Sockelbetrag ist ein Beitrag zur Kaufkraftsteigerung in der momentanen Wirtschaftslage. Das Verhandlungsergebnis wurde von Verhandlungsgemeinschaft und Arbeitnehmervertretung hauptsächlich aufgrund der sozialen Komponente akzeptiert. Positiv gewertet wurde aber auch, dass die monatlich 100 Franken in den Lohn eingebaut werden und somit Renten bildend wirken.

Bei den Verhandlungen von 2007 bezeichneten die Arbeitnehmervertreter die Transparenz beim leistungsbezogenen Lohnsystem Dialog als ungenügend und stellten die Frage nach der gerechten Verteilung der ausgehandelten Lohnsumme. Seitens Konzernleitung wurde im Jahr 2008 die Zusicherung an die Verhandlungsgemeinschaft zur Schaffung vermehrter Transparenz umgesetzt, indem die Arbeitnehmervertreter die Lohnverteilung überprüfen konnten. Damit konnte eine gerechte Anwendung des Leistungslohnsystems Dialog nachgewiesen werden.

1./7. März 2009, AF